

Dieser Brief ist nur als Schreibmaschinenabschrift durch Vater Wilhelm Leisner vorhanden

**Freitag, 3. März 1944**

Karl Leisner aus Dachau an Dr. Joseph Ruby in Freiburg/Br. und an seine Familie in Kleve:

*Sehr verehrter Herr Dr., lieber Vater Ruby!*

*Zu Ihrem Namenstage [am 19.3., dem Fest des hl. Josef,] wünsche ich Ihnen von Herzen Glück und allen Segen Gottes. Gerne möchte ich nach den langen Jahren selbst einmal wieder kommen, um den Vater und das ganze „Haus Kinderglück“ zu begrüßen. Das glückt vielleicht nächstes Mal. An Sepp Basilius [Ruby] und alle Buben in Feldgrau oder Zivil Grüße treuen Gedenkens. Nicht zuletzt natürlich an die liebe Mutti [Elisabeth] und die drei Schönen [Elisabeth, Gertrud und Maria]. Es sind jetzt grad' sieben Jahre her, daß Sie mit Ihrem „[Ford] V 8“ meine Schwester [Maria] und mich über den noch weißen Schwarzwald zum Hohentwiel brachten. War doch fein. Treuen Gruß! Ihr Karl*

Dachau 3K, den 22. Oktober 1944

Sehr verehrte, liebe Frau Dr. Ruby! Gestern habe ich, daß  
Kleve und unser Haus zerstört sind. Gott sei Dank leben Eltern  
und Schwestern. Wie geht es euch allen daheim - wer ist noch  
dort? - und den Bubben an der Front? Was macht Klein Jansen?  
Von Hans Hosselmanns Tod habe ich Traurig. Wie ist Freiburg bis-  
her daran? Ich denke oft an euch alle in Freude und Dankbar-  
keit und betefür euch und eure Anliegen. Was macht die Eifler  
Heimat? Im vorigen Jahr hatte ich gedacht, dieses Jahr Ihnen  
und Elisabeth selbst gratulieren zu können, aber ich soll wohl  
erst meine 5 Jahre voll machen. Aus ganzem Herzen wünsche  
ich Ihnen und Karl und Elisabeth zum Namensfest Gottes  
Segen, Heil und Schutz. Ich hoffe, im Advent hier ausgeweicht zu  
werden und bitte euch alle um euer besonderes Gebet. Hät; Gertrud,  
Maria und allen Bubben mit Ihnen meine herzlichsten Grüße. Ihr Karl